

# Erstsemesterbegrüßung 2020

## Interview Studentenwerk Potsdam und Zentrum für Hochschulsport

Gesprächspartner: Peter Heiß (Leiter des Studentenwerks)  
Dr. Petra Bischoof-Krenzien (Leiterin des Zentrums für Hochschulsport)  
Moderation: Dr. Silke Engel (Leiterin des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

*Dr. Engel:* „Dynamisch geht es nicht nur der Hochschulpolitik, den Studierenden oder in der Kultur zu, sondern natürlich auch im Sport oder vielleicht in dem Ein oder Anderen Studentenwohnheim oder in sonstigen Einrichtungen wo sich die Studenten Rat holen können. Daher bitte ich jetzt Frau Dr. Petra Bischoff-Krenzien und Herrn Peter Heiß auf die Bühne, damit wir diese beiden Bereiche auch ein bisschen näher beleuchten können.“

Frage an Frau Bischoff-Krenzien: „Geht es momentan überhaupt mit den Hochschulsport-Kursen in den Zeiten von Corona und wie geht das?“

*Dr. Bischoff-Krenzien:* „Das ist eine berechtigte Frage. Der Hochschulsport hat jetzt versucht, ein Programm aufzulegen. Wir haben gehofft, dass wir nicht wieder in die Online Veranstaltung gehen müssen. Das ist leider gescheitert. Wir haben aber durch den Lockdown im Frühjahr etwas „üben“ können und wir haben es geschafft, dass wir jetzt ein Online-Programm für unsere Studierenden und der Beschäftigten der Hochschule anbieten können. Ab dem 2. November sind wir am Start. Vier Wochen erstmal online und wir werden, wenn es dann weiter gehen sollte mit einem Lockdown, die Onlineveranstaltung durchführen. Die Kurse können über unsere Homepage gebucht werden. Es sind an die 50 Veranstaltungen, die wir online gestellt haben, zu unterschiedlichen sportlichen Themen und die Kapazitäten sind nach oben offen. Das heißt, wenn Sie Interesse haben an den Veranstaltungen teilzunehmen, ist für sie auf jeden Fall Platz reserviert.“

*Dr. Engel:* „Gibt es spezielle Trends bei den Onlinekursen im Vergleich zu den normalen Kursen?“

*Dr. Bischoff-Krenzien:* „Ja, jetzt ist es ein kleines bisschen anders. Wir merken es vor allem, dass die Kurse stark nachgefragt sind, wo man sich auf kleinem Raum gut bewegen kann, wo man Muskeln aufbauen kann, wo man sich mal entstressen kann, wo man sich dehnen kann. Wir haben auch gemerkt, dass wir jetzt in dieser Phase wo wir nicht an unseren Sportstätten präsent sein können, von den Studies angefragt werden: „Macht doch mal was für uns, wir können nicht nur den ganzen Tag auf dem Sofa sitzen und lernen“, wie Prof. Dr. Günther bereits sagte. Sie wollen sich bewegen und wir hoffen auch, dass Ihr das aus dem ersten Semester was nehmen könnt.“

*Dr. Engel (an Herrn Heiß):* „Wie ist das bei Ihnen, was von Ihren Serviceangeboten wird momentan am stärksten von den Studierenden nachgefragt?“

*Herr Heiß:* „Ja, ob Corona oder nicht, standartmäßig werden immer die Wohnheime am stärksten nachgefragt. Herr Prof. Günther hat es vorhin ja schon gesagt, dass es eine enorme Anzahl an Studierenden hier in Potsdam gibt. Der Wohnraum ist knapp. Normalerweise haben wir fünf Anfragen auf einen Platz, das ist dieses Jahr etwas weniger. Dafür ist die Abbrecherquote höher. Wir haben im Wohnbereich unheimlich viel zutun und können dort nicht ausreichend Studierenden mit Wohnraum versorgen. Daher merken wir es dort am allermeisten und in zweiter Linie merken wir es an finanziellen Nachfragen. Es sind studentische Jobs weggebrochen, es sind Unsicherheiten da. Die klassische Finanzierung, die ursprünglich angedacht war, funktioniert im Moment nicht. Hier sei drauf verwiesen, dass wir regelmäßig versuchen auf unserer Homepage, Facebook oder Instagram zu informieren, was gerade an Bundesprogramm, Landesprogramm, auch an eigenen Programmen läuft. Das ist an der Stelle ein sehr dynamischer Prozess. Insofern kann ich jeden nur aufrufen, sowohl die Erstis als auch diejenigen die schon länger dabei sind, auch dort rein zu schauen, was aktuell an finanziellen Unterstützungsangeboten vorhanden ist.“

*Dr. Engel:* „Das Studentenwerk ist ja auch für die ganzen Mensen und Cafeterien zuständig. Gibt es da eine Zeitachse, wann sich das Angebot so ein bisschen normalisiert? Die Cafeteria am Neuen Palais ist ja leider geschlossen. Gibt es daher einen Plan wie die Infektionszahlen sein müssen, oder einen Plan ab wann dort die Normalität wieder einzieht?“

*Herr Heiß:* „Wenn ich da an Drosten und anderen glaube, dann wird uns das noch bis Mitte nächsten Jahres begleiten. Wir haben uns drauf eingestellt. Es gibt Hygienekonzepte. Grob kann man sagen, wir haben im Moment die Hälfte der Plätze, die ursprünglich in einer Mensa oder Cafeteria sind. Diese können wir tatsächlich bespielen. Gleichwohl wird es den einen oder anderen Tag im Wintersemester auch enger werden. Hier möchte ich an alle appellieren, kommen Sie in die Mensa, wir machen das gern für sie alle, aber Mund-Nasen-Schutz, wie anstrengend es auch ist, muss auch in der Mensa getragen werden und macht auch Sinn, wenn wir uns im nächsten Sommer freier bewegen wollen.“

*Dr. Engel:* „Gibt es etwas, was Sie den Erstsemestern auf den Weg geben wollen?“

*Herr Heiß:* „Insbesondere den Ersties möchte ich ans Herz legen, wenn Sie sich einen Plan gemacht haben, wie sie das Studium hier in Potsdam beginnen und wenn Sie auch Bafög bekommen möchten, dann achten Sie bitte darauf, dass Bafög erst dann gezahlt werden kann, wenn Sie es beantragt haben und auch nicht mehr rückwirkend gezahlt werden kann. Wer den Oktober jetzt also verschlafen hat, sollte also spätestens im November den Bafög-Antrag einreichen, wenn auch formlos. Denn je später Sie das tun, desto später kriegen Sie auch das Geld. Heutzutage sind viele darauf angewiesen. Das ist der allerwichtigste Hinweis, den ich geben möchte!“

*Dr. Engel (an Dr. Bischoff-Krenzien):* „Was ist ihr ultimative Tipp an die Studierenden?“

*Dr. Bischoff-Krenzien:* „Mein ultimativer Tipp ist aktiv bleiben! Das können Sie mit dem Hochschulsport. Das können Sie aber auch alleine. Versuchen Sie raus zu gehen, versuchen Sie das zu machen was möglich ist und versuchen Sie nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Das bringt überhaupt nichts. Wir werden noch lange mit der Pandemie leben müssen. Das ist so und wir werden es anerkennen müssen, dass es so weitergeht, also bleiben Sie aktiv. Kommen Sie zum Hochschulsport. Kommen Sie zur Hochschule, wenn Ihnen die Möglichkeit gegeben wird!“